

Tersteegen-Abend mit Johannes Burkardt am 1. Juli 2019 in Schwarzenau

Aus dem Jubiläumsmodus kommen anscheinend wir so schnell nicht heraus:

2017: Lutherjahr

2018: 200. Kirchenkreisjubiläum

2019: Zwingli-Jahr: Erinnerung an die etwas andere Reformation in der Schweiz

Karl-Barth-Jahr: Römerbrief 1919

Und mittendrin und nicht zuletzt: Tersteegen-Jahr.

Aus Anlass seines 250. Todestages erinnern wir uns dankbar an den wohl bedeutendsten Dichter des reformierten Pietismus.

„Das muss schon ein seltsamer Vogel gewesen sein,
dieser ‚Heilige des Protestantismus.‘“

So schreibt Johannes Rau in seinem kleinen Büchlein „Geschichte in Porträts“.

Johannes Rau, der NRW-Ministerpräsident und spätere Bundespräsident, war wie Tersteegen ein begnadeter Laientheologe.

Manchmal hätte man ihn auch für einen rheinischen Superintendenten halten können.

Von Tersteegen hat er eine Menge gehalten:

„Ich glaube – so sagt er - , dass wir eine neue Erbaulichkeit brauchen,
dass wir endlich und hoffentlich wieder zum ‚ora et labora‘ (= bete und arbeite)
zurückfinden...“

Tersteegen war ein begnadeter Dichter.
Seine Lieder sind Gebrauchsliteratur im besten Sinne...

Wer Tersteegen liest, der holt sich die Kraft für die Aufgaben in dieser Welt.

Ich wünsche mir, dass wir Gerhard Tersteegens Lieder lesen und singen,
damit unser Blick die Welt heller und menschlicher macht.“

Diese Worte, anlässlich des 300. Geburtstags des Dichters 1997 gesprochen, machen mich neugierig.

Wer besser könnte das, wonach Johannes Rau uns Ausschau halten lässt, mit Leben füllen als der Tersteegen-Kenner Johannes Burkardt, unser heutiger Referent?!

„Gerhard Tersteegen – Leben und Werk.“

So lautet das Thema unseres heutigen Abends, zu dem ich Sie herzlich begrüße.

Begrüßung:

- Referent: Dr. Johannes Burkardt,
Leiter der Abteilung Ostwestfalen-Lippe des Landesarchivs NRW;
Ehrenamtlich Archivar unseres kleinen kreiskirchl. Archivs

- Organist: Pfr. Joachim Cierpka

- Leider nicht dabei: Dr. Ulf Lückel, Theologe und Kirchenhistoriker:
Hat gerade neue Stelle in Hannoverscher Landeskirche angetreten

- Hinweis auf Vitrine: einige schöne Ausstellungsstücke
 - o Tersteegendruck: „Kurtz und gründlicher Unterricht in der heiligen Schrift“ (1734)
 - o 571-seitiges Tersteegenmanuskript „Liebes-Kerne“ mit Bernieres-Übersetzungen
(bisher unveröffentlicht)

- Tersteegen-Buch, hg. von Johannes Burkardt 2018:
„Gerhard Tersteegen. Abhandlungen zu Frömmigkeit und Theologie“

Liedandacht: „Brunn alles Heils, dich ehren wir“ (EG 140)

1-4. Str. singen.

2 Siehe, Gott ist mein Heil,
ich bin sicher und fürchte mich nicht;
denn Gott der HERR ist meine Stärke
und mein Psalm und ist mein Heil.

3 Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen
aus den Brunnen des Heils (Jes 12,2f).

So heißt es in dem „Danklied der Erlösten“ in Jes 12.

Jesus hat die alte biblische Verheißung aufgenommen und auf sich selber bezogen.

Der Frau am Jakobsbrunnen verspricht er:

14 Wer ... von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe,
den wird in Ewigkeit nicht dürsten,
sondern das Wasser, das ich ihm geben werde,
das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden,
das in das ewige Leben quillt (Joh 4,14).

Gerhard Tersteegen hat diese Worte ausgesprochen aufmerksam gelesen.

Die Bibel wird ihm zur Quelle seiner Frömmigkeit.

So dichtet er im Anschluss an das biblische Zeugnis:

1. Brunn alles Heils, dich ehren wir
und öffnen unsern Mund vor dir;
aus deiner Gottheit Heiligtum
dein hoher Segen auf uns komm.

Aus der Heiligen Schrift leuchtet dem Dichter
eine „ungemeine Lauterkeit, Heiligkeit, Einfalt, Wahrheit, Majestät und Kraft“ hervor.

Das „demütige, begierige und andächtige Lesen und Betrachten der heiligen Schrift,
worin sich Gott sonderlich geoffenbaret hat“,
wird für Tersteegen zum Mittel der Erkenntnis Gottes.

Das „testimonium spiritus sancti internum“ (Calvin),
das innere Zeugnis des Heiligen Geistes,
wird ihm zum unzweifelbaren Zeugnis von Gottes gnädiger Herablassung zu uns Menschen.

Die heilige Schrift ist ihm

- „ein immerwährendes, unverfälschtes Denkmal
des wahren dreieinigen Gottes und seines Dienstes,
wider allen Unglauben und Aberglauben...

- Die einzige, unfehlbare Richtschnur und Spiegel des Lebens...
- Die Verkündigung des einigen Mittels und heilsamen Rats Gottes zu unserer Erlösung und Seligkeit“,
worin uns der wahre Glaube an Jesus „angeraten und angeboten“ wird.

Deshalb ist es nur folgerichtig,
dass Gerhard Tersteegen zumindest in einigen seiner Lieder
geradezu dichtet mit den Worten der Bibel.

Und zwar so,

- dass die tiefe Ehrfurcht vor der Schrift
- genauso zum Tragen kommt wie der Bezug zu unserem je eigenen Leben,
- die betende, mystische Versenkung
- genauso wie die lebendige Christusfrömmigkeit,
die dem Dichter gleichsam die Feder führt.

Immer geht es um unser ganzes Leben:

„Der Segen über Gottes Volk (aus 4. Mose 6,24-27),
morgens, abends bei Tisch,
nach der Predigt und zu aller Zeit gläubig zu beten“,

so hat Tersteegen folglich sein Lied vom „Brunn alles Heils“ überschrieben.

Die Worte des – trinitarisch verstandenen - aaronitischen Segens,
die am Ende des Gottesdienstes stehen:

24 Der HERR segne dich und behüte dich;
25 der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
26 der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden (Num 6,24-26)

leiten den Dichter an, ein trinitarisches Glaubenslied zu singen:

2. Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib,
er segne uns nach Seel und Leib,
und uns behüte seine Macht
vor allem Übel Tag und Nacht.

3. Der Herr, der Heiland, unser Licht,
uns leuchten laß sein Angesicht,
daß wir ihn schaun und glauben frei,
daß er uns ewig gnädig sei.

4. Der Herr, der Tröster, ob uns schweb,
sein Antlitz über uns erhebe,
daß uns sein Bild werd eingedrückt,
und geb uns Frieden unverrückt.

Auf diese Weise wird „der Bogen des einen Bundes“ (Karl Barth) ganz weit gespannt:.

Gott ist

- Schöpfer und Schutzmacht: 2. Str.
- Heiland und Gnadengrund: 3. Str.
- Tröster und Lebendigmacher: 4. Str.

Was noch aussteht, ist die 5. Str.: die Summe, das Fazit, auf das alles hinausläuft.

Der Segen Gottes besteht darin,

- dass das Heil sich aus Gott, dem ewig fließenden Brunnen der Gnade, in unser Leben ergießt,
- dass es bei uns ankommt, dass wir es bei uns ankommen lassen,
- dass wir es das Innerste unserer Person ergreifen lassen –
- und dass so unser Denken und Handeln von seinem Wirken bestimmt wird:

5. Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist,
o Segensbrunn, der ewig fließt:
durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl,
mach uns deins Lobs und Segens voll!

Johannes Rau behält am Ende also Recht:

Gerhard Tersteegen ist „ein seltsamer Vogel“,
ein „begnadeter Dichter“,
dessen mystische Frömmigkeit nicht in die weltabgewandte Schwärmerei führt,
sondern genau umgekehrt in die Tat, in die Zuwendung zum Nächsten.

Für die „neue Erbaulichkeit“,
die der ehemalige Bundespräsident uns allen wünscht,
können wir bei Tersteegen hilfreiche, wegweisende Impulse erwarten.

Ich bin gespannt, was uns Johannes Burkardt heute Abend darüber zu berichten weiß.

5. Str. singen.

Vortrag J. Burkardt: „Gerhard Tersteegen – Leben und Werk“

Vortrag J. Burkardt: „Gerhard Tersteegen – Leben und Werk“

In Andacht vorher: Lied 140,-4/5: Brunn alles, Heils, dich ehren wir

1. Einleitung

Lied 252,1.2.8.9: Jesu, der du bist alleine

2. Leben (1697, Moers – 1769, Mühlheim)

3. Seelsorge / Konventikelleiter mit Hoffmann

4. Literarisches Werk

5. Tersteegens Lehren

Lied 165,1ff, vor allem: Str. 8: Gott ist gegenwärtig

6. Nachwirkung

7. Bewertung / Schluss

Lied 481,1-5: Nun sich der Tag geendet

Lieder von Gerhardt Tersteegen im EG:

1. EG 41: Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Engel, in Chören
2. EG 140: Brunn alles, Heils, dich ehren wir
3. EG 165: Gott ist gegenwärtig, lasset uns anbeten
4. EG 252: Jesu, der du bist alleine Haupt und König der Gemeine
5. EG 392: Gott rufet noch. Sollt ich nicht endlich hören?
6. EG 393: Kommt, Kinder, lasst uns gehen, der Abend kommt herbei
7. EG 480: Nun schläfet man
8. EG 481: Nun sich der Tag geendet
9. RWL 661: Für dich sei ganz mein Herz und Leben
2. Str.: Ich bete an die Macht der Liebe